

# Fact Sheet Smart Village für LEADER-Regionen

## Hintergrund

Smart Village als Politikkonzept geht auf das Jahr 2017 zurück. Die damaligen EU-Kommissare für Landwirtschaft, Regionen und Mobilität/Verkehr haben gemeinsam mit dem Europäischen Parlament eine Initiative gestartet mit den Namen „EU Actions for Smart Village“. Die Idee dahinter war die Mobilisierung, Koordinierung einer ganzen Reihe von Politiken, um den Herausforderungen der Ländlichen Räume durch neue Lösungen zu begegnen und vorhandene Stärken zu nutzen. Zu dieser Zeit wurde auch begonnen an den diversen Fonds-Verordnungen für die Perioden nach 2020 zu arbeiten. Konkret aufgegriffen wurde Smart Village dann insbesondere in der GAP-Strategieplanverordnung. In den Politiken und Verordnungen der anderen Fonds ist die konkrete Aufnahme von Smart Village eher vage geblieben, ist aber auch dort grundsätzlich Thema und andockfähig.

Hinweis: Es gibt bereits viele Initiativen, zum Teil auch privater oder unternehmerischer Natur in ganz Europa, die sich Smart Village nennen, aber nicht unbedingt dem EU Konzept von Smart Village folgen.

## Definition und Merkmale (in der Theorie)

*„Smart Villages sind **Gemeinschaften in ländlichen Gebieten**, die intelligente Lösungen entwickeln, um **Herausforderungen in ihrem lokalen Kontext** zu bewältigen. Sie bauen auf den vorhandenen lokalen Stärken und Möglichkeiten auf, um einen Prozess der nachhaltigen Entwicklung ihres Territoriums einzuleiten. Sie stützen sich auf einen **partizipativen Ansatz**, um Strategien zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bedingungen zu entwickeln und umzusetzen, insbesondere durch Förderung von Innovation und Mobilisierung der von **digitalen Technologien** angebotenen Lösungen. Smart Villages profitieren von der Zusammenarbeit und Allianzen mit anderen Gemeinden*

und Akteuren in ländlichen und städtischen Gebieten. Die Initiierung und Umsetzung von Smart-Village-Strategien kann auf **bestehenden Initiativen aufbauen** und aus einer **Vielzahl öffentlicher und privater Quellen finanziert werden**“

Quelle: European Network for Rural Development (ENRD)

Folgende sind die wichtigsten Merkmale:



Es braucht eine aktive Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern als Zivilgesellschaft in Verbindung auch mit öffentlichen Strukturen (Gemeinden, Bezirke), die eine Vision zur Veränderung entwickeln und lokale Probleme und Herausforderungen neu lösen wollen. Es handelt sich dabei tatsächlich um neue, alternative Lösungen, sehr oft dann auch in Verbindung mit digitalen Technologien. Dadurch sind die Problemlösungen innovativ.



Daher benötigt ein Smart Village immer auch eine mehr oder weniger explizite Strategie und damit „Strategiefähigkeit“ – also die Kompetenz, sich mit dem Gebiet und seinem Umfeld, seiner Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und somit den Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken, Bedarfen und strategischen Wegen auseinanderzusetzen. Es kann auch auf bereits vorhandene, durch Beteiligungsprozesse erarbeitete Strategien, z.B. Lokale Agenda 21 Prozesse (LA 21-Prozesse) aufgesetzt werden. Ein klarer Fokus soll auf einem Umsetzungsplan liegen.



Daraus sollen Umsetzungsprojekte entstehen, die gemeinsam mit der Erarbeitung der Strategie auch gefördert werden können. Projekte sollen dann auch ohne Anstoßförderung bestehen bleiben können. Im Idealfall gibt es einen Businessplan dahinter.

## Was wird unter SMART verstanden?

Im Sinne von Smart Village werden als SMART in erster Linie neue Lösungen, neue Ideen und innovative Ansätze verstanden, um Problemen und Herausforderungen aus dem lokalen Kontext heraus zu begegnen. Aber auch die Methode an sich – das heißt eine partizipative, strategische Herangehensweise – ist SMART.

## Ist SMART zu sein immer mit Digitalisierung und digitalen Technologien verbunden?

Nicht zwingend, aber für die Umsetzung über LEADER, auch um eine klarere Unterscheidbarkeit zu „klassischen“ LEADER-Projekten herzustellen, sollen digitale Technologien bei der Umsetzung von Smart Village eine Rolle spielen. Der Digitalisierungsaspekt ist dabei aber nicht thematisch einschränkend. Digitalisierung wird dabei weniger als Ziel für sich, sondern vielmehr als „Mittel zum Zweck“ verstanden.

Hinweis: Smart Village Strategien können und werden sehr stark variieren. Es gibt kein einzelnes Modell oder eine Einheitslösung. Einer der wichtigsten Gründe dafür sind unterschiedliche Ausgangssituationen – beispielsweise sind einige Gemeinden bereits länger am Weg als andere. Das Konzept lässt (bewusst) sehr vieles zu, es ist eigentlich vielmehr eine Methode.

## Konkrete Umsetzung über LEADER

Für die österreichische Umsetzung von Smart Village bietet sich im Rahmen des GAP Strategieplans 2023-2027 insbesondere LEADER an, da es einige Überschneidungen im Konzept gibt und die bestehenden LEADER Strukturen und Netzwerke genutzt werden können.

Im GAP-Strategieplan steht dazu: *„Das Smart Village Konzept wird grundsätzlich über LEADER/CLLD umgesetzt. Die lokalen Aktionsgruppen können sich des Smart Village Konzepts bedienen und dieses vorzugsweise über Schirmprojekte umsetzen. Eine Kennzeichnung von Smart Village Projekten ist notwendig. Thematisch können alle 4 Aktionsfelder angesprochen werden. Zentraler Aspekt der Smart Village Umsetzung in LEADER ist das integrierte Bearbeiten von lokalen Herausforderungen durch neue und innovative Lösungen. Als smart wird dabei insbesondere der Einsatz von Technologien im Sinne der Digitalisierung definiert. Auch auf andere Merkmale von Smart Village wie z.B.*

*Partizipation und Kooperation und strategische Herangehensweise ist Bedacht zu nehmen.“*

### **Was sind die wesentlichen Unterscheidungsmerkmale zu „klassischen LEADER-Projekten“?**

- Smart Village ist lokal und kleinräumiger als LEADER, es betrifft nicht die gesamte LEADER Region, sondern die Umsetzung erfolgt in einer, vorzugsweise kooperativ in mehreren Gemeinden
- Smart Village ist in der LEADER Umsetzung mit Digitalisierung und neuen digitalen Technologien verbunden

### **Ist die Umsetzung von Smart Village in jeder LEADER-Region verpflichtend? Gibt es thematische Einschränkungen?**

Eine Umsetzung ist nicht verpflichtend. Letztlich entscheidet die LEADER-Region dies selbst im Rahmen ihrer Autonomie und des Bottom-up Prozesses der Strategieentwicklung. Thematische Einschränkungen gibt es, abgesehen vom Digitalisierungsaspekt, keine (alle 4 Aktionsfelder möglich). Folgende smarte Dimensionen bieten sich an: Smarte Mobilität, Smarte Verwaltung, Smarte Wirtschaft, Smarte Umwelt, Smartes Leben und Smarte Bürger.

Von Seiten des BMLRT gibt es eine klare Empfehlung das Konzept aufzugreifen. Das Aufgreifen wird auch in der Bewertung der Entwicklungsstrategie honoriert werden, da dieser Aspekt auch einen von der europäischen Kommission vorgegebenen Ergebnisindikator darstellt (siehe nachfolgend). Es können eine oder mehrere Smart Village Strategien in der LEADER-Region umgesetzt werden.

### **Wie soll eine Abbildung in der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) erfolgen?**

Es gibt dafür in der LES-Formatvorlage ein eigenes (Unter-)Kapitel für Smart Villages.

#### Fall 1:

Es gibt bereits umfassende konkrete Vorarbeiten und ausformulierte strategische Ansätze oder Smart Village Strategien (zum Beispiel passende abgeschlossene LA 21 Prozesse mit Umsetzungsideen und Umsetzungsprojekten, oder im LES-Erstellungsprozess erarbeitet). Dann kann dies als „Strategie/Plan/Road Map“ Baustein gewertet werden.

Folgende Elemente sind dann je Smart Village Strategie mindestens in der LES zu beschreiben:

- beteiligte Gemeinden und andere Stakeholder (zum Beispiel Vereine, Tourismusverband und dergleichen – alle potenziellen LEADER Förderungswerber sind denkbar)
- Ausgangssituation: adressierte Themen sowie angesprochene lokale Herausforderungen und Schwerpunkte
- Umsetzungsplan: konkrete (Leit-)Projekte und Meilensteine
- geplantes Budget

### Fall 2:

Es gibt im Rahmen des LES-Erstellungsprozesses noch keine konkreten Schwerpunkte und strategischen Ausformulierungen. Dann sind in der LES die geplanten Umsetzungsschritte, welche zu Smart Village Strategien und Projekten führen, zu beschreiben. Sonstige bereits bekannte Parameter (zum Beispiel interessierte Gemeinden, thematische Schwerpunkte) sollen ebenfalls dargestellt werden.

Auch im neuen LEADER Wirkungsmodell wird Smart Village abgebildet. Der Leistungsrahmen (new delivery model) des GAP-Strategieplans sieht einen Ergebnisindikator zu Smart Village vor, den die Mitgliedstaaten adressieren sollen: *Smart transition of the rural economy: Number of supported Smart Villages strategies.*

### **Über folgende Indikatoren ist er im neuem LEADER Wirkungsmodell abgebildet:**

- C.1 Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?
- C.1.5 In diesem Projekt ist eine Smart Village Strategie entstanden

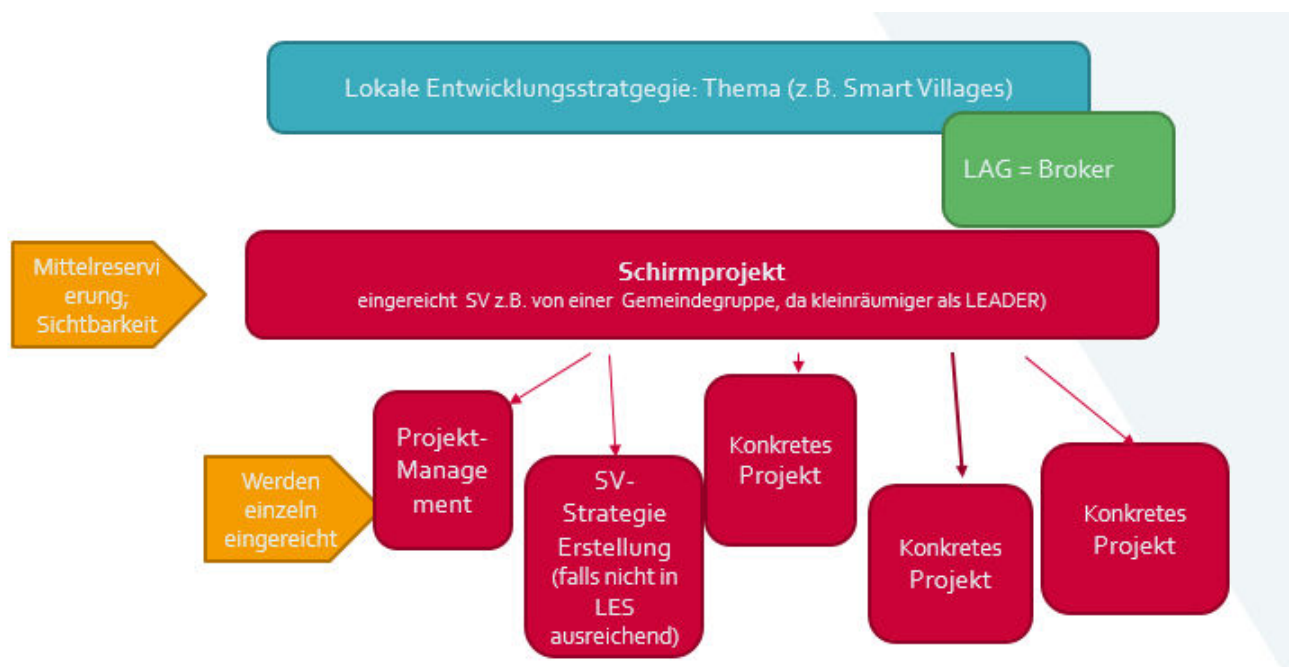
**Auch in den Auswahlkriterien für die LES Anerkennung finden sich Referenzpunkte zu Smart Village:**

- *Kriterium 2.3 Besonderes Engagement bei der Umsetzung von Querschnittszielen:* Zeigt die LES besonderes Engagement bei anderen Querschnittsthemen, wie zum Beispiel den Aspekt der Digitalisierung (zum Beispiel Smart Village)?

- *Kriterium 3.2 Innovation:* Werden auf Basis des Smart Village Konzepts innovative Herangehensweisen entwickelt, um Antworten auf lokale und regionale Herausforderungen zu finden? Werden dabei die Möglichkeiten von digitalen Anwendungen genutzt? (u.a)<sup>1</sup>

### Wie funktioniert die Umsetzung über Schirmprojekte?

Eine idealtypische Umsetzung von Smart Village Strategien kann über Schirmprojekte erfolgen. Über den Schirm können Mittel für ein bestimmtes Smart Village Thema (lokale Herausforderung, die neu gelöst werden soll) reserviert werden, ohne dass bereits alle Details und förderrechtlichen Voraussetzungen (zum Beispiel Plausibilisierung) der Umsetzungsprojekte bekannt sein müssen. Die LAG fungiert als Broker, stellt ihre Unterstützung und Netzwerk zur Verfügung. Projektträger des Schirms kann beispielsweise eine Gemeindegruppe sein. Innerhalb des Schirms können mehrere Umsetzungsprojekte, unter anderem auch die Strategieerstellung und Projektmanagement (je nachdem, wie weit Vorarbeiten schon erfolgt sind) über das LEADER Budget der Region gefördert werden. Die Schirmprojektumsetzung ist keine Verpflichtung, da auch die Größenordnung der Projekte unterschiedlich sein kann.



<sup>1</sup> Eine von mehreren Leitfragen zur Bewertung der Innovation.

Smart Village Projekte können auch als einzelne LES Umsetzungsprojekte ohne Schirm umgesetzt werden. Wichtig ist dann aber eine Kennzeichnung als Smart Village Projekt (im Titel, über Indikatoren C.1).

## **Flankierende Interventionen im Rahmen des GAP-Strategieplans zu Smart Village und Initiativen des BMLRT**

Neben LEADER sind im Rahmen des GAP-Strategieplans drei weitere Interventionen geplant<sup>2</sup>, die das Smart Village Konzept aufgreifen und damit zum EU-Indikator beitragen:

### **Reaktivierung des Leerstands durch Bewusstseinsbildung & Beratung, Entwicklungskonzepte & Management zur Stadt- und Ortskernstärkung:**

Das Ziel ist die (Wieder-)Belebung von Orts- und Stadtkernen durch deren Attraktivierung und Reaktivierung von Leerständen. Durch ein gemeindeübergreifendes, regionales und intelligentes Standort- beziehungsweise Flächenmanagement sowie eine Erhöhung von Problembewusstsein und Problemlösungskompetenzen der handelnden Akteurinnen und Akteure werden die Voraussetzungen geschaffen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist insbesondere jemand erforderlich, der beziehungsweise die das Leerstands- und Nutzungsmanagement vor Ort aktiv vorantreibt. Dessen beziehungsweise deren Aufgabenspektrum wird von der Stärkung des Bewusstseins für die Problematik und Vernetzung von relevanten lokalen und regionalen Akteurinnen und Akteuren bis hin zur Entwicklung von Projekten und Maßnahmen und Koordinationsaufgaben zur Aktivierung von Leerständen reichen.

### **Orts- und Stadtkernförderung (Investitionen zur Revitalisierung und Sanierung oder Um- und Weiterbau von leerstehenden, fehl- oder mindergenutzten Gebäuden oder öffentlichen Flächen):**

Das Ziel ist die (Wieder-)Belebung von Orts- und Stadtkernen durch deren Attraktivierung und Reaktivierung von Leerständen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist neben Bewusstseinsbildung und Beratung auch die Umsetzung durch die Förderung von Investitionen zur Revitalisierung und Sanierung oder der Um- und Weiterbau von

---

<sup>2</sup> Zum Zeitpunkt Herbst 2021 liegen Planungen und weitgediehene Entwürfe der Interventionen vor. Die Genehmigung des österreichischen GAP-Strategieplans ist aber noch nicht erfolgt – Änderungen vorbehalten

leerstehenden, fehl- oder mindergenutzten bzw. baukulturell besonders bedeutsamen Gebäuden erforderlich. Begleitend wird die Schaffung und Sanierung von öffentlichen Flächen durch die Intervention unterstützt, damit öffentliche Räume/Begegnungsräume in den Orts- und Stadtkernen wieder attraktiver werden und die Aufenthaltsqualität verbessert wird. Voraussetzung ist ein wie bei der vorhin genannten Intervention angesprochen und auch gefördert wird das Vorhandensein eines Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept oder vergleichbare Konzepte (weisen die Kriterien eines Smart Village Konzeptes auf)

### **Ländliche Innovationssysteme:**

Umgesetzt wird die Intervention mithilfe von zwei Handlungssträngen

1. Ländliches Innovationsnetzwerkmanagement (LIM): Das regional verankerte, multifunktionelle Innovationsnetzwerkmanagement bringt die Akteurinnen und Akteure in neuartigen Kombinationen in der Region zusammen und unterstützt innovative Vorhaben durch den Aufbau, die Weiterentwicklung und/oder Etablierung von regionalen Innovationsnetzwerken und deren qualitative Begleitung. Die Innovationsfähigkeit der Akteurinnen und Akteure in den Regionen soll dadurch gestärkt werden.
2. Ländliche Innovationspartnerschaften (LIP): Die Ländliche Innovationspartnerschaft wird nach dem Vorbild der EIP-AGRI mit dem Multi-Akteur-Ansatz umgesetzt. Die regionalen Herausforderungen und die für die Region relevanten Zukunftsthemen und Trends müssen in der Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteurinnen und Akteuren entlang von (neuen wie auch bestehenden) Innovations- und Wertschöpfungsketten, im Idealfall sektor- oder branchenübergreifend, bearbeitet werden. Dadurch soll auch ein Zusammenwirken des agrarischen mit dem außeragrarisches Bereich gestärkt werden. Weiters können sie regionsübergreifenden Charakter haben.



## Initiativen des BMLRT

Zwei Pilotinitiativen des BMLRT in Kooperation mit der FFG-RIS (Abteilung Regionale Innovations-Systeme)<sup>3</sup> sollen den Start der geplanten Intervention „ländliche Innovationsysteme“ 2023-2027 bestmöglich vorbereiten: In Zusammenarbeit mit interessierten kommunalen/regionalen Stakeholdern werden Erfolgsfaktoren für „ländliche Innovationsvernetzungsmanagements“ und „ländliche Innovationspartnerschaften“ entwickelt und erste Prototypen getestet. Eine Ausschreibung im Herbst 2021 im Rahmen der Pilotinitiative „Regional.Digital.Innovativ“ ist zum Thema „smart village/smart region“ geplant. Ziel ist die Identifikation von Rahmenbedingungen für die Entwicklung von digitalen Anwendung im kommunalen/regionalen Kontext und die Vernetzung mit der Community der Entwicklerinnen und Entwickler solcher Anwendungen.

## Good Practice Beispiele, weiterführende Informationen und Vernetzungsmöglichkeiten

Am 25.05.2020 fand die Netzwerk Land Veranstaltung „Smart Villages - Innovation und Digitalisierung als Chance für die ländlichen Räume“ statt. Die Videopräsentationen und gute Beispiele finden sich hier → [Smart Villages - Innovation und Digitalisierung als Chance für die ländlichen Räume - Netzwerk Zukunftsraum Land](#)

Detailinformationen, Good Practice Beispiele sowie eine Videoerklärung (alles auf Englisch) finden sich auch auf dem Smart Village Portal des europäischen Netzwerks für Lokale Entwicklung (ENRD):

- [https://enrd.ec.europa.eu/smart-and-competitive-rural-areas/smart-villages/smartvillagesportal\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/smart-and-competitive-rural-areas/smart-villages/smartvillagesportal_de)
- [https://enrd.ec.europa.eu/smart-and-competitive-rural-areas/smart-villages/smart-villages-portal/eu-policy-initiatives-strategic-approaches\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/smart-and-competitive-rural-areas/smart-villages/smart-villages-portal/eu-policy-initiatives-strategic-approaches_de)
- [https://www.youtube.com/watch?v=u3biVHAKlpU&list=PLOCST8\\_B8egYdcnrG7EmMFZ4R2I](https://www.youtube.com/watch?v=u3biVHAKlpU&list=PLOCST8_B8egYdcnrG7EmMFZ4R2I)

---

<sup>3</sup> Pilotinitiative „Regional.Digital.Innovativ“ und Pilotinitiative „Regionale Innovations.Räume“.

Eine Facebook Gruppe des ENRD zur Vernetzung gibt es auch:

[https://www.facebook.com/groups/2144214332518299/?source\\_id=388192661294192](https://www.facebook.com/groups/2144214332518299/?source_id=388192661294192)

Im Rahmen von EUSALP wurde ein Interreg-Projekt SmartVillages umgesetzt. Dabei wurden auch in einigen Testregionen spannende Smart Village Pilotprojekte umgesetzt, welche durchaus auch als LEADER Smart Village Projekte, wie oben beschrieben, umgelegt werden könnten. Die Beispiele finden sich hier: [Events – Alpine Space \(alpine-space.eu\)](https://www.alpine-space.eu/).

Das Interreg-Projekt hat auch eine frei zugängliche Digitale Austauschplattform entwickelt. Die digitale Austauschplattform (SmartVillages Digital Exchange Platform, DEP) enthält ein Smartness-Bewertungstool, das dem Benutzer eine Bewertung der Stärken und Schwächen einer bestimmten Gemeinde/Region in allen smarten Dimensionen, wie Smarte Mobilität, Smarte Verwaltung, Smarte Wirtschaft, Smarte Umwelt, Smartes Leben und Smarte Bürger ermöglicht. In einem zweiten Schritt wird der Benutzer über den Werkzeugkasten (Toolbox) durch einen Projektumsetzungsprozess geführt, in dem maßgeschneiderte Best-Practice-Beispiele und Methoden zur erfolgreichen Entwicklung eines Projekts vorgeschlagen werden. <https://smart-villages.eu/language/en/home/>

Die EU Initiative 'Preparatory Action on Smart Rural Areas in the 21st Century', durch Europäische Kommission unterstützt, hat das übergeordneten Ziel, Dörfer zu fördern und zu inspirieren, Ansätze und Strategien für Smart Village in ganz Europa zu entwickeln und umzusetzen, Schlussfolgerungen zu ziehen und zukünftige politische Interventionen zu Smart Village zu unterstützen. Auch hier finden sich Good Practice Beispiele aus ganz Europa: [Smart Rural Areas – in the 21st Century \(smartrural21.eu\)](https://www.smartrural21.eu/). Ansprechpartner für Österreich sind:

Michael Fischer | [fischer@oear.at](mailto:fischer@oear.at) | 0664 404 505 8

Karl Reiner | [reiner@oear.at](mailto:reiner@oear.at) | 0664 243 43 72

Hinweis: Es ist davon auszugehen, dass es noch während der gesamten GAP-Strategieplanperiode Initiativen zur Vernetzung und Austausch über das Europäische Netzwerk für die ländliche Entwicklung, über das österreichische Netzwerk und Initiativen der Bundesländer geben wird. Zum jetzigen Zeitpunkt, gibt es aber noch keine genauen Planungen, über die oben genannten hinaus.

**Erstellt von**

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

DI Julian Gschnell

Telefon: +43 1 71100-602355

E-Mail: [julian.gschnell@bmlrt.gv.at](mailto:julian.gschnell@bmlrt.gv.at)

Erstellt am: 11. Oktober 2021